

# Vita Andreas Wulf



Geboren am 18. Oktober 1960 in Wunstorf, Region Hannover, Niedersachsen, aufgewachsen in Steinhude am Meer. Am selben Tag erschien übrigens [dieser Artikel](#) in der Kölner Stadt-Rundschau.

Verheiratet, zwei Kinder (Tochter und Sohn).

Erweiterter Sekundar-Abschluss I (Scharnhorst-Realschule Wunstorf).

Berufsausbildung zum Verwaltungsfachangestellten (Bundesagentur für Arbeit in Nienburg) 1978 bis 1981, einschließlich Anschlussbeschäftigung.

Staatlich geprüfter Betriebswirt (Fachschule für Wirtschaft Iserlohn).

Bundeswehrsoldat im Personalmanagement an den Standorten Pinneberg, Wunstorf, Budel / Niederlande, Iserlohn, Washington D.C. / USA und Köln (1981 bis zur Versetzung in den Ruhestand mit Ablauf des 29.02.2016).

---

Mitglied im Deutschen Bundeswehrverband seit 1982:

Schriftführer Truppenkameradschaft Budel / Niederlande (1988 bis 1990),

Schriftführer Standortkameradschaft Köln (2010 bis 2014),

Vorsitzender Standortkameradschaft Köln (2014 bis 2016),

stellvertretender Vorsitzender Standortkameradschaft Köln seit 2016 (als Ehemaliger),

Beisitzer im Vorstand der Kameradschaft Ehemalige, Reservisten, Hinterbliebene Köln seit 2018.

---

**Seit 2002 wohnhaft im Heidekaul und seitdem (Straßenfest 2002) Unterstützer der Arbeitsgruppe Wohnungsfürsorge Heidekaul** (ständige Fachgruppe in der Standortkameradschaft Köln):

Mitglied (seit 2004),

Schriftführer (2005 bis 2007),

Vorsitzender (seit 2007).

Projekte:

- Erarbeitung eines Betriebskostenkatalogs mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (2005 bis 2009).
- "Colonia\_ELF" seit April 2010 (Forderung eines Gesamtkonzeptes für den Verteilerkreis Köln-Süd und Protest gegen die Parkpalette auf dem Tennisplatz Arnoldshöhe).
- Aufstellung eines Schadensberichts zum Heidekaul zusammen mit allen Mietern (2010 bis 2011).
- Mitorganisation "Initiative gegen den Planungsirrsinn" (für eine bessere Aufenthalts- und Lebensqualität an der Bonner Straße) seit 2015.
- Organisator **eco-lonia** (seit 2017) und Mitorganisator des Bündnisses Verkehrswende Köln (seit 2018).